Halle, den 20. Februar.

— Die gestrige (22.) Vorstellung von „Aschenbrödel“ im Stadttheater fand wieder ein ausverkauftes Haus. Nächsten Sonntag nachmittag wird bei besonders ermäßigten Preisen für I. Rang und Parkett eine weitere Aufführung dieses Ausstattungsstückes stattfinden; dasselbe kommt somit der Jubiläumsfeier der 25. Aufführung nahe. — Da das Unwohlsein des Hrn. Direktor Koebke noch immer andauert, ist es, wie uns die Theaterleitung mittheilt, bis jetzt noch nicht entschieden, ob am Donnerstag die vielfach begehrte Aufführung von „Fledermaus“ mit Benno Koebke als Eisenstein und Ida Dozat als Rosalinde stattfinden kann; es ist deshalb als eventueller Ersatz eine Wiederholung des Benedix'schen Lustspiels: „Die relegirten Studenten“ mit Heinrich Jantsch als Reinhold für diesen Tag angesetzt. Diese Vorstellung war ursprünglich für Sonnabend den 25. bestimmt, da jedoch Hr. Direktor Jantsch an diesem Tage seine Mitwirkung für das Konzert im „Prinz Karl“ zugunsten der Halleschen Waisenstiftung zugesagt hat, findet Sonnabend die erste Wiederholung von Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ mit Hrn. Direktor Deutschinger als Shylock statt.

— Die Erwartung, daß die am Donnerstag im Viktoriatheater zum erstenmale als Gast aufgetretene Schauspielerin Frl. Helene Reinecke ihr künstlerisches Können in geeigneter Rolle besser zu bethätigen imstande als an jenem Abende, hatte man in der Sonnabendvorstellung Gelegenheit zu beobachten, wenn auch die dem genannten Gaste zugetheilte Rolle der Jeanne Collard in dem Schauspiel „Mit dem Strom“ noch nicht bedeutend genug, das schöne Talent der Künstlerin voll zur Geltung gelangen zu lassen. „Mit dem Strom“ — es könnte auch andere Titel haben — ist ein Rührstück im besten Sinne des Wortes; der Verfasser hat die wenigen Hauptpersonen mit scharfen Strichen treffend zu zeichnen verstanden, die Handlung geht flott vor sich, ist frei von überflüssigem Beiwerk und das Ganze von angenehmer Kürze. Frl. Reinecke hatte nur den 2. Akt auszufüllen. Den Ausdruck der Resignation, das Entsagen auf den Besitz ihres Heißgeliebten, des Vaters ihres Kindes, das Gefühl der Mutterliebe, den herben Schmerz des Trennungswehs und ähnliche Stimmungsphasen, alles brachte die Künstlerin trefflich zum Ausdruck, wobei sie durch ihr sympathisches, reicher Modulation fähiges Organ wirksam unterstützt wurde. Großer Beifall und mehrfacher Hervorruf lohnte der Darstellerin für die schöne Leistung. Außer dieser Schauspielerin hatte nur Frl. Rauländ eine Damenrolle als Comtesse Amalie, die aber nicht von großer Bedeutung. Von den männlichen Darstellern kann Hr. Guhde als Frederio Marteau lobend hervorgehoben werden. Die kleinen Nebenrollen wurden durch Hrn. Töldte (Chevalier), Hrn. Dessau (Musiker Piton) und Hrn. Walden (Literat) recht gut vertreten und sehr hübsch gestaltete sich die Schlußscene: das Wiedersehen der Liebenden.

— Sonnabend den 3. März führt die Neue Sing-Akademie den Achilleus von M. Bruch im Saale des Schützenhauses auf. Mit Recht darf man auf dieses grandiose Werk gespannt sein. Solisten ersten Ranges, welche zum größten Theil ihre Partien schon bei andern Aufführungen gesungen haben, werden, wie uns mitgetheilt wird, an der hiesigen Aufführung theilnehmen.

— Wir nehmen gern Gelegenheit, nochmals auf das am Dienstag im Festsaale der Loge zu den Fünf Thürmen stattfindende Künstler-Konzert hinzuweisen. Der Veranstalterin, Frl. Emmy Witzmann, unsern musikliebenden Kreisen schon aus früheren Konzerten wohlbekannt, ist es gelungen, eine ihr selbst würdig zur Seite stehende Künstlerschaar zu sammeln, um im Verein mit deren Mitgliedern uns einen künstlerischen Genuß zu bereiten. Die Namen der Mitwirkenden, Hr. Pianist A. Wiliord aus Dresden, Frl. M. Großschupf, Konzertsängerin aus Leipzig, und Hr. O. Katterberg, Konzertsänger aus Hamburg, haben in weiten Kreisen einen guten Klang. Aus dem umfangreichen Aufführungsplan wollen wir hier nur einiges hervorheben: a) Adagio von Beethoven, b) Canzonetta von A. Duport, Arie d. Rezia aus Weber's Oberon, Arie „Kennst du das Land“ a. d. Op. Mignon. „Thüringen ist mein Vaterland“ a. d. Oper Otto der Schütz, Duett „Werner und Magarethe“ aus dem Trompeter von Säkkingen komp. von Riedel.

— Im Saale des Café David wird am Donnerstag der Charakterkomiker Hr. A. Eickermann mit seiner Gattin Frau Luise Eickermann-Trautmann eine Reihe humoristischer und Charakter-Vorträge zum Besten geben. Es handelt sich dabei um keine Vorlesungen, sondern freie Vorträge und zwar bietet das Künstlerpaar sowohl hochdeutsche als plattdeutsche Dichtungen; in den letzteren wird namentlich manches Schöne aus Fritz Reuter geboten werden, was den zahlreichen hiesigen Verehrern dieses plattdeutschen Klassikers jedenfalls willkommen sein wird. Nach den anerkennenden Zeitungsberichten aus anderen Orten, besonders aus Breslau, wo Hr. und Frau Eickermann früher auftraten, hat man einen schönen und abwechselungsreichen Genuß hier zu erwarten.

— Gestern abend fand im „Schwarzen Adler“ die Hauptversammlung des Zweigvereins Halle des Deutschen Privatbeamtenvereins statt. Zunächst theilte der Vorsitzende zum Beginn den Jahresbericht mit. Danach hat der Verein gegenwärtig 96 Mitglieder. Davon sind betheiligt an der Begräbnißkasse 3, an der Pensionskasse 3 und an der Wittwenkasse 8. An Vergnügungen sind im Laufe des Jahres nur die Ausflüge nach Köthen, Neu-Ragoczy und Schkeuditz, die Feier des Stiftungsfestes und die Abhaltung dreier Damenabende anzuführen. Hieran anschließend wurden seitens des Kassirers der Kassenbericht vorgetragen. Derselbe ergiebt einen Bestand von 1448 12 M. Dem Kassenführer wurde Entlastung ertheilt. Die weiter folgende Vorstandswahl hatte folgendes Ergebniß: 1. Vorsitzender Hr. Lindemann (da Hr. Dr Richter die Annahme einer Wiederwahl ablehnte), Stellvertreter Hr. Bretschneider, Kassirer Hr. Tempel, 1. Schriftführer Hr. Weihmann, 2. Schriftführer Hr. Dittmar, Beisitzer die Herren Weißbeck und Schmeißer, Kassenführer die Herren Dürre und Weiße; ferner hat auch Hr. Dürre die Stellenvermittelungsarbeiten wieder übernommen. Als Abgeordneter für die im April in Magdeburg stattfindende Hauptversammlung wurde der frühere Vereinsvorsitzende Hr. Dr Richter, als dessen Stellvertreter Hr. Kim. Tempel gewählt. Der anwesende Vorsitzende des Deutschen Sprachvereins, Hr. v. d. Heyden-Rynsch, bittet zum Schluß die Anwesenden, genannten Vereine, der bekanntlich dem Fremdwörterunwesen in der deutschen Sprache entgegenzuwirken bemüht ist, beizutreten; der Jahresbeitrag beträgt 3 M. Desgleichen weist der Vorsitzende der Krankenkasse der Privatbeamten empfehlend auf diese Kasse hin.

— In der Mühlenbauanstalt des Mühlenbaumeisters Albert Kuhn hier kam am Sonnabend die tausendste Getreidereinigungsmaschine zur Versendung. In einem Zeitraum von 15 Jahren hat sich diese Art Maschinen in den Mühlen fast aller europäischen Staaten eingebürgert. Als im Sympt. 1872 in den königlichen Mühlen zu Berlin eine Konkurrenzarbeit von Maschinen der hervorragendsten Constructeure zum Zwecke der Getreidereinigung stattfand, trug diese Kuhn'sche Maschine, damals noch in einfachster Einrichtung, den Sieg davon. Das betreffende System ist jetzt fast allgemein verbreitet.

— In einem gewerblichen Etablissement kam heute vormittag der Maschinenarbeiter H. von hier dadurch schwer zu schaden, daß er beim Abiegen eines Daches durch eine Oberlichtscheibe in den Werkstattraum auf dort lagernde Hölzer stürzte, wobei der Mann einen Schädelbruch und Verletzungen an den Beinen erlitt, sodaß er in die königl. Klinik aufgenommen werden mußte.

— Vor dem Steinthor ging gestern das Zweigespann eines Droschkenschlittens durch, wobei der Geschirrführer herabgeschleudert wurde. Der Mann erlitt dabei nicht unerhebliche Verletzungen. Das Geschirr konnte erst am Markte aufgehalten werden, doch sind weitere Unfälle durch dasselbe nicht verursacht worden.

Stadttheater.
Schauspiel.

Wenn von dem Shakespeare'schen „Kaufmann von Venedig“ die Rede ist, hebt sich mein Herz in halleschem Lokalpatriotismus jedesmal ganz besonders. Denn Shylock kann der „Jud' von Venedig“ gewesen sein, welchen man zu Ehren des hessischen Landgrafen Philipp von Butzbach am Hofe des Administrators von Magdeburg hier in Halle 1611 „auß dem engländischen“ aufgeführt hat, nicht entfernt treu übersetzt, nicht einmal nach der schon hinlänglich verwilderten Manier der „englischen Komödianten“, sondern auf das stärkste vergröbert, dazu mit Zügen aus Marlowe's „Juden von Malta“ und mit anderen Freiheiten versetzt. Denn wenn auch das Marlowe'sche Stück erst 1633 gedruckt worden ist, so war es doch bereits 1591 aufgeführt worden und hat gewiß durch den merkwürdigen Verkehr Hamburgs mit London wie auch durch internationale Kunstübung seinen Weg nach Deutschland gefunden.

Aber es war überhaupt das erste Stück Shakespeare's, das in Deutschland einem größeren Publikum bekannt wurde, und unser Halle kann sich daher den Ruhm beilegen, dem großen Briten die Wege nach dem Festlande geöffnet zu haben. Solche Rückerinnerungen helfen mit, uns jene rechte Stimmung zu geben, welchen die Wiederaufnahme des Stückes auf unserm Stadttheater am letzten Sonnabend beanspruchen konnte. Die Aufführung jenes Abends war mehr als eine einfache Wiederaufnahme; es war in manchen Partien eine vollständige Neueinrichtung, wohin wir ganz besonders die Einlage des Ballets und der Maskenspiele im ersten und zweiten Akte rechnen, welche wir unserer kunstverständigen Balletmeisterin, Frl. Josefine Strengsmann, zu verdanken hatten und welche eigentlich die rechte glänzende Folie für die bis zum Dämonischen düstere Gestalt des Shylock abgaben. Daß das Dekorative unter einer Direktion Jantsch-Koebke zu seinem künstlerischen Rechte kam, versteht sich von selbst: das ganz unmotivirte Hereinbrechen des rothen Lichtes, welches in dem sonst sehr schön eingerichteten fünften Akt die Zuschauer (wie wir hören) aufgeschreckt hat, war lediglich den gerade bei etwas komplizirten Beleuchtungsapparaten so leicht möglichen Störungen zuzuschreiben. Im übrigen waren alle Arrangements so gut getroffen, daß man die langen Zwischenakte überjah. Der Hauptreiz der Aufführung lag in dem Auftreten des Hrn. Deutschinger, dessen große Verdienste um unser Theater sich für das größere Publikum gewöhnlich hinter den Coulissen verbargen, während ihre Wirkung über die Coulissen hinaus so bedeutend zu sein pflegt: diesmal sahen wir ihn als aktiven Bühnenkünstler in der Rolle des Shylock. Seine Auffassung und Ausführung dieser charakteristischen Figur nahm jede Spur des Komischen hinweg, welches für das Publikum des Dichters und für dasjenige, das den Standpunkt des auslaufenden sechzehnten Jahrhunderts noch im letzten Viertel des neunzehnten festhalten zu dürfen glaubt, vorhanden war und vorhanden sein wird: Hr. Deutschinger machte seinen Shylock zu dem, was er für den ehrlich empfindenden Menschen sein muß, zu einer tragischen Figur. Denn es giebt Tragödien ohne Mord und Tod, in denen dennoch der innere Mensch dahin sterben muß: Shylock und der ganz anders geartete Torquato Tasso sind mir immer tragische Charaktere der Art gewesen. Ihre Darstellung erfordert die größte Feinheit in der Charakteristik des Einzelnen, die kühnste Entschiedenheit in der Zusammenfassung der Individualität zu einem gewaltigen Moment. Hr. Deutschinger ging mit der ganzen Besonnenheit eines großen Künstlers von Stufe zu Stufe; es würde den ganzen Verlauf seiner Rolle rekapituliren heißen, wenn die Glanzpunkte derselben hier hervorgehoben werden sollten. Am mächtigsten ergriff das Zusammenbrechen der gesetzten Judennatur gerade in dem Augenblicke, wo er seine Seele bei ihrem Rachedurst in Christenblut tränken will und bei allem, was wir in der Grundstimmung unseres Zeitalters von geheimnißvollen Dissonanzen mitklingen hören mögen, es that uns wohl, eher ein stilles Grauen bei unserm dichtgedrängten Publikum zu gewahren als Lust zur Judenhetze. Nur eine kleine Ausstellung darf bei diesem Shylock gestattet sein: die Skala der Sprachtöne war so weich und fein angelegt, daß diese und jene Einzelheit für die feneren Plätze verschwand. Die Virtuosität der Charakteristik, welche hier überall anzuerkennen war, hatte natürlich auch für die Mitwirkenden sehr viel Wohlthuendes und Förderliches; es würde nur als ein Unrecht erscheinen, nach der sehr guten Gesammtwirkung einzelnes in kritischer Souveränität, durch deren heilsame Handhabung nur die Lessinge die dramatische Kunst zu fördern vermögen, anders zu wünschen. Der Antonio des Hrn. Sprotte, der Prinz von Marocco des Hrn. Batry, der Prinz von Arragon des Hrn. Erich Schmidt, der Bassanio des Hrn. Kester, wie der Lorenzo des Herrn Kirsch und der Graziano des Hrn. Friedau lösten ihre Aufgaben in dem Grade, wie ich diese immer auf eine lebensvolle Charakteristik bedachten Künstler glaube nennen zu dürfen. Ein drastisch wirksames Paar von Vater und Sohn boten Hr. Doß und Hr. Klein. In die Aufgabe des weiblichen Theils des Dramas, aber welchen die Realisten in moralischen Eifer gerathen sind, hatten sich drei Künstlerinnen zu theilen: Frl. Freilinger als Porzia, Frl. Mélar als Nerissa und Frl. Seldburg als Jessica. Frl. Freisinger erhob zum Glanzpunkt ihrer Rolle in Beziehung auf unmittelbare Bühnenwirkung den vierten Akt; mit größerer Anmuth und Vornehmheit erschien sie uns dagegen in der Freierscene. Frl. Mélar machte ihre Nerissa zu einer ungemein frischen Gestalt, welche bei größter Sicherheit noch viel wirksamer gewesen wäre; Frl. Seldburg fand in der Jessica, welche zu Shakespeare's schwächeren Charaktergestaltungen gehört, keinen rechten Raum für ihr Talent. Alles aber wirkte trotz dieser und jener Ausstellung, die sonst noch zu machen wäre, überaus glücklich zusammen und wir empfanden dankbar Shakespeare's wie der tüchtigen Künstler, welchen er sich aufgethan hat, unwiderstehliche Gewalt.

Richard Gosche.

Oper.

Mit den Strichen in musikalisch-dramatischen Bühnenwerken ist es eine schlimme Sache. Man weiß, mit welcher Energie sich Wagner (cf. Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt I. Bd.) gegen alles Streichen in seinen Opern wehrte und lieber auf die Aufführung zu verzichten erklärte, als daß er jener barbarischen Verkürzung seiner Werke zustimmen sollte. „Wird meine Oper (Lohengrin) gestrichen, so wird das Band des Verständnisses in ihr zerrissen und weit entfernt davon, sie zugänglich zu machen, wird meine ganze Richtung von neuem dem Publikum und den Darstellern selbst zugeschlossen. — Kann mein Lohengrin nur dadurch aufrecht gehalten werden, daß der wohlberechnete künstlerische Zusammenhang in ihm zerrissen wird, so gebe ich auch die ganze Oper auf.“ Von Meyerbeer besitzen wir solche energische Anweisungen zur unverkürzten Aufführung seiner Werke nicht, aber bei dem bekannten Fanatismus der Komponisten für die kleinste Note ihrer Werke würde er sich Wagners Meinung unbedingt angeschlossen haben. Für alle Fälle gilt auch bei Meyerbeers Werken, in denen man manche scenische Zuthat weglassen kann, das Gesetz, unbedingt alles stehen zu lassen, was zur eigentlichen Handlung des Stückes gehört und nichts wegzulassen, was zur Erkennung des Zusammenhanges nöthig ist, und darin beging man manche Sünde. Das auffallendste und schlimmste Beispiel bei der gestrigen Aufführung der „Hugenotten“ waren die Striche in der ersten Scene der Oper; vom Schlusse der Ouverture ging es mit schlimmer Verletzung der musikalischen Logik direkt zu dem Thema des Gelages — die so nothwendigen Erläuterungen des Nevers über Raoul blieben fort. Das Erscheinen des jungen Edelmanns bedarf entschieden des Hintergrundes, daß er Hugenott, ein Günstling des Königs ist und in der Gesellschaft nur geduldet wird. Gestern erschien Raoul, ohne daß der Zuschauer ahnen konnte woher und warum — dem ganzen 1. Akte fehlte die Pointe. Noch weitere solcher sinnschädigenden Striche könnten angeführt werden.

Die Aufführung zeigte die Grundbedingungen, unter welchen man zu guter Darstellung gelangen kann; im allgemeinen mangelte es zu sehr an musikalischer Sicherheit, die vielleicht eben durch jenes Streichen in Frage gestellt wurde, an Unsicherheit laborirten namentlich die beiden Gäste, Hr. Memmler und Frl. Wiesner. Die letztere führte sich trotzdem viel vortheilhafter als bei den vorhergegangenen Gastspielen. Aus der Stimme war der hohle, wohl mit einer Indisposition zusammenhängende Klang verschwunden, das Organ zeigte Fülle und Kraft, Vorzüge, die ohne das lästige Tremolo noch besser sich entfalten könnten, die Intonation war viel sicherer als früher und das Spiel zeigte viel Verständniß und Geschick. Für ein weiteres Gastspiel sei dringend „Fidelio“ empfohlen, eine Rolle, deren Ausführung ein Gesammturtheil über die Fähigkeiten der Sängerin ermöglichen wird. Hr. Memmler war am besten im ersten Akte, gab sich aber hier beinahe aus, sodaß in der Folge eine Ermüdung der Stimme dem Sänger hinderlich war. Im Spiele fehlte manche nöthige Nuance — der Sänger möge nur an die Scene des zweiten Aktes, in welcher Raoul durch die Worte des Pagen erkennt, daß er die Königin vor sich habe, erinnert sein. Raoul muß unwillkürlich wie in tiefem Schrecken über seine vorangegangene Kühnheit das Knie beugen, unser Raoul beugte kaum das Haupt. Eine wundervolle gesangliche Ausführung fand die Rolle der Königin durch Frau Charles-Hirsch, man darf getrost behaupten, daß die Partie nicht besser und vollendeter ausgeführt werden kann. Mehr als je vermochte Frl. Bonn von ihrem hübschen Talente zu überzeugen — sie machte eigentlich zum erstenmale klar, daß sie recht Tüchtiges gelernt und außer ihrem hübschen Spiele auch gesangliche Eigenschaften in die Wagschaale zu legen hat. Hr. Ittner gab sich alle Mühe, sein Bestes zu geben, ebenso Hr. Niemeyer, dessen guter Wille allerdings erfreulicher war als die oft recht unsichere That. Hr. Hettstedt war ein ausgezeichneter Saint-Bris und Hr. Czerny brachte die kleine Partie des Bois Rose zu allen Ehren. Hr. Drackle möge das nächste mal als Nachtwächter gesanglich sein Ideal nicht in allzu getreuer Nachahmung der Natur suchen. Die Regie hat bei den Wiederholungen die Aufgabe zu bessern und zu vervollständigen. Namentlich sei der dritte Akt genauerem Studium empfohlen, auch ohne das zu späte Erscheinen der Valentine — die Streicher im Orchester tremolirten unterdeß ins Unendliche — ist es sinnwidrig, daß Valentine nicht in die Kapelle geht. Sie soll doch in derselben das Gespräch ihres Vaters mit seinem Begleiter belauschen, nach ihrem Vater erscheint sie in der Thüre der Kapelle, vor Schrecken über das Gehörte außer sich. Falsch war es auch, daß Valentine in dem folgenden Duett mit Marcel den Schleier zurückschlägt. Sie muß sich im Gegentheil noch tiefer verhüllen, da sie von Marcel unerkannt sein und bleiben will.

Die Chöre hatten unter den Strichen auch sehr gelitten — das Orchester spielte theilweise recht gut, namentlich auch die von dem ungenannten Kapellmeister ganz treffich bezüglich der Zeitmaße erfaßte Ouverture.

Der nächsten Aufführung schicke man einige recht gründliche Proben voraus.

M. Krause.

Vierter Verbandstag Deutscher Dach- und Schieferdeckermeister in Halle.

Es haben sich etwa 90 Theilnehmer eingefunden; von Innungen abgeordnet sind 23. Vertreten sind die Städte: Berlin, Bitra, Bitterfeld, Bernburg, Dresden, Döbeln, Erfurt, Frankenstein, Gandersheim, Gera, Greiz, Halle, Hamburg, Hettstedt, Hirschberg, Kassel, Landsberg, Langenbölin i. Schl., Leipzig, Lichtenstein, Luckenwalde, Magdeburg, Naichau i. Schl., Rotzwein, Saarburg i. S., Stendal, Thorn, Weißenfels und Wiesbaden.

Nachdem am Sonnabend eine Vorversammlung und Vorstandssitzung stattgefunden, wurde gestern der Verbandstag im Saale des Café David eröffnet. Der Saal ist mit den Fahnen der halleschen Innungen geschmückt. Auf der in prächtigem Grün prangenden Bühne sind die Büsten des Kaisers, des Kronprinzen und des Fürsten Bismarck aufgestellt.

Hr. Obermeister Zander-Halle begrüßt die Versammlung herzlich. Leider seien, nach eingegangenen Schreiben und Telegrammen, eine Anzahl der geladenen Vertreter der Regierungs- und städtischen Behörden am Erscheinen behindert.

Der Vorsitzende, Hr. Obermeister Keller-Berlin erstattet den Jahresbericht. Wenn auch der Verband der Zahl der Mitglieder nach nicht sehr zugenommen habe, so sei doch der Ausbau rüstig vorwärts geschritten. So habe man auch erreicht, daß die Staatsregierung die Verleihung von Rechten an Dach- und Schieferdeckerinnungen von dem Gutachten des Verbandes abhängig mache. Redner schließt mit einem Hoch auf den Kaiser.

Hr. Görnitz-Berlin trägt den Kassenbericht vor, die Einnahmen im verflossenen Jahre betrugen, unter Hinzurechnung eines Bestandes von 407,70 M., 965,60 M., die Ausgaben 246,81 M.

Zu Vorstandsmitgliedern werden die Herren Keller-Berlin, Siebert-Leipzig, Zander-Halle, Görnitz-Berlin, Lohmeyer-Thorn, Weißenhagen-Berlin, Krähahn-Leipzig, Strube-Magdeburg, Heinrich-Dresden, Rohr-Berlin, Reichardt-Kassel wieder- bezw. neugewählt.

Nach längeren Erörterungen werden mehrere vorgeschlagene Abänderungen bezw. Ergänzungen der Satzungen angenommen, dagegen ein von der magdeburger Innung gestellter Antrag: den Mitgliedsbeitrag von jährlich 2 M. auf 1 M. zu ermäßigen, abgelehnt.

Auf Antrag des Hrn. Rohr-Berlin wird beschlossen, den zum Verbande gehörigen Innungen Verbandsbriefe und Einzelmitgliedern Karten auszustellen. Es wird festgestellt, daß von sämmtlichen Verbands-Innungen Meister-, Gesellen- und Lehrlingsprüfungen eingeführt und das Herbergs- und Wanderweisen geregelt bezw. in der Regelung begriffen ist. Nach dem Antrag Keller-Berlin wird beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, Meister- und Gesellenbriefe sowie Lehrverträge nach einem einheitlichen Muster anzuschaffen und an die einzelnen Innungen im Bedürfnißfalle abzulassen.

Zur Bildung einer Berufsgenossenschaft für den Verband berichtet Hr. Zander-Halle. Derselbe beantragt, in dieser Richtung vorläufig keine weiteren Schritte zu unternehmen, welchem Antrage sich der Korreferent, Hr. Siebert-Leipzig, anschließt.

Die Versammlung beschließt im Sinne der Berichterstatter.

Wegen vorgerückter Zeit wird die einzelnen Rednern zugebilligte Sprechzeit auf 5 Minuten verkürzt.

Hierauf erläutern die Herren Zander-Halle und Keller-Berlin die den Innungen aus den §§ 100 o und f zustehenden Rechte. Es wird betont, daß es vortheilhaft sei, baldigst um Verleihung der bezüglichen Rechte einzukommen und deshalb da, wo es noch nicht geschehen, das Herbergswesen zu regeln, Kranken-, Sterbe-, Wittwen- und Waisenkassen, Fortbildungs- und Fach-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880221042/fragment/page=0001

schulen ꝛc. zu gründen. Die Einrichtung von Fachlehrschulen sei nicht so schwer als man vielfach annehme. Es genüge, wenn ein Innungsmeister den Fortbildungsschulunterricht überwache und die Lehrlinge in einem geeigneten Raume, Werkstellen ꝛc., in praktischen Sachen des Gewerkes unterweise. Eine Anregung, die Erlangung der Rechte anzustreben, sei damit gegeben, daß der Minister für Handel und Gewerbe angeordnet habe, die Verleihung von dem Gutachten des Bundes-Vorstandes abhängig zu machen.

Der Vorsitzende macht bekannt, daß er für den Verband einen Arbeitsnachweis eingerichtet hat und fordert zur regen Benutzung dieser Einrichtung, durch welche eine gleichmäßige Vertheilung der Arbeitskräfte ermöglicht werde, auf. Sodann berichtet der Vorsitzende über die Ergebnisse der in Bezug auf Neubildung von Innungen eingeleiteten Agitation. Nach den Ausführungen hat das Innungswesen bis jetzt nur in Mitteldeutschland Anklang gefunden. Alle Versuche, Innungen in Hamburg, Flensburg ꝛc. zu gründen, seien gescheitert, selbst in Schwerin und Mecklenburg wären die Bemühungen vergeblich gewesen. In Süddeutschland habe der Verband allerdings Einzelmitglieder geworben, die es sich angelegen sein ließen, Innungen zu bilden; bis jetzt hätte er aber nur in Köln und Wiesbaden festen Fuß fassen können.

Der Vorstand wird beauftragt, für den Verband die Verleihung der Korporationsrechte nachzusuchen.

Nach 6 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Zu dem heutigen Verhandlungstage hatten sich auch die Herren Regierungsrath Fuhrmann, Baumeister Keferstein (dieser für den Magistrat) und Zimmermeister Dönitz als Vorsitzender des Innungsausschusses eingefunden. Die Herren Fuhrmann und Dönitz hielten Ansprachen, auf welche der Vorsitzende Hr. Keller-Berlin antwortete; der erstere hatte die Wünsche des Herrn Regierungspräsidenten zu überbringen und bemerkte, daß der Verbandstag in Halle den günstigsten Boden für die Innungsbestrebungen finde und Halle seines Wissens diejenige preußische Stadt sei, in der sich das Innungswesen bis jetzt am meisten entwickelt habe durch die selbstlose Aufopferung der leitenden Männer. Der erste Gegenstand des heutigen Tages war eine Besprechung über die deutsche Schieferindustrie, deren Spitze darauf ausging, dem deutschen Schiefer größere Verbreitung zu verschaffen. Als Voraussetzungen für eine zweckmäßige Verwendung der deutschen Waare bezeichnete Hr. Keller die Schaalungen (statt den Latten) und möglichst steile Dächer, welche den Einfluß des Windes und Wassers verringern. Auch darin läßt sich noch Besserung schaffen, daß der Schieferdecker den Schiefer nicht zu lange lagern läßt, da der die Grubenfeuchtigkeit noch enthaltende elastischer ist. Es wurde anerkannt, daß sich die deutsche Schieferindustrie bemühe, Gutes zu leisten; ein Vorwurf wurde insofern erhoben, als sie bei Abnahme kleinerer Mengen den Handwerker das Material vertheuere und ihm, der selber lange warten muß, die Vorausbezahlung auferlege. Von mehreren Rednern wurde dargelegt, daß auf den englischen Schiefer nicht völlig verzichtet werden kann. Die deutschen Gruben vermöchten nicht den ganzen Bedarf Deutschlands zu decken, auch in den Formen seien sie beschränkter als die englischen, überhaupt könne aber der englische Schiefer nicht als Konkurrent des deutschen bezeichnet werden, da er um 20 Proz. theurer als dieser sei. Außerdem bereite er dem Schieferdecker den Vortheil, fertig zugerichtet zu sein, während namentlich in Süddeutschland die Stücke erst mühsam behauen werden müßten. Der Wunsch, daß die deutschen Formen nach einheitlichen Größenverhältnissen schablonirt werden möchten, fand allseitige Zustimmung, er bezog sich weniger auf die rhenische als auf die thüringische Industrie, die an die 130 Sorten führt. Der Fabrikant Sturm aus Freienwaldau in Schlesien legte bei dieser Gelegenheit Proben seiner Dachziegel vor, die sich durch Haltbarkeit und geringe Feuchtigkeitsaufnahme auszeichnen sollen, in der Farbe schieferähnlich hergestellt werden und im Preise (zu Berlin) für das qm mit Lattung 3,25 M. zu stehen kommen, im Durchschnitt 1,35 M. billiger als die Schieferbedachung. Ferner hatte das Haus Rother in Frankfurt a/M. Proben seiner Schiefer ausgelegt. Vom Schieferdecker Thormann in Stolberg a/H. war die Zeichnung eines von ihm mit deutschem Schiefer gedeckten Daches eingesandt, das als ein Kunstwerk gerühmt wurde. — Gery Friebel aus Bremberg berichtete über einen langwierigen Rechtsstreit um Dachdeckerarbeiten, in dem 6 Sachverständige die abweichendsten Gutachten abgaben und der erst dadurch eine befriedigende Lösung fand, daß der Verbandsvorsitzende vom tilsiter Landgericht als Sachverständiger angenommen wurde. Das Gericht hat gemeint, daß Dachdeckerarbeiten besser aus des Lebens vollster Erfahrung als durch Beamte aus der Theorie beurtheilt werden können. Man einigte sich zu dem Ausspruche, daß Baubeamte nicht als Sachverständige über Schiefer- und Dachdeckerarbeiten herangezogen werden sollten. Zugleich wurde anempfohlen, da, wo es noch keine bereideten Sachverständigen aus der Zahl der Genossen giebt, solche bei den Gerichten in Vorschlag zu bringen. — Weitere Punkte bezogen sich auf die Gebührensprüche des gerichtlichen Sachverständigen aus dem Dachdeckergewerk, die man wegen der Gefährlichkeit der Arbeit so hoch als möglich bemessen sehen möchte und auf die Haftung für den etwaigen Unfall eines Sachverständigen bei der Ausführung gerichtlich übertragener Arbeiten. In letzter Beziehung mußte auf die Selbstversicherung hingewiesen werden, zu welcher der Meister bei dem Berufsgenossenschaften zwar nicht verpflichtet aber doch berechtigt ist. Bei Schluß des Blattes dauerte die Besprechung fort.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 20. Febr. Die Akademische Ortsgruppe des Evangelischen Bundes hält am Mittwoch im Saale des Stadtschützenhauses ihre zweite Hauptversammlung. In derselben wird u. a. Hr. Sup. Lüttke aus Schkeuditz einen Vortrag halten.

Gerichtsverhandlungen.

□ **Nordhausen**, 19. Febr. In der heutigen Strafkammersitzung, in welcher ausschließlich Berufungssachen zur Verhandlung standen, wurde u. a. auch folgender Fall, der als Nachspiel zu den letzten Reichstagswahl ein gewisses Interesse hat, verhandelt. Am Wahltage (21. Febr. v. J.) konnten 7 wahlberechtige Einwohner unseres Nachbardorfes Salza ihr Wahlrecht nicht ausüben, weil ihre Namen in die Wählerliste nicht eingetragen waren. Infolgedessen äußerten die Leute ihren Unwillen und dieser wuchs noch bedeutend, als der Wahlvorsteher Amtsvorsteher Schmalfuß-Salza in seiner Aufforderung zur Ruhe das anzügliche Wort „Bummler" gebrauchte. Der Tumult setzte sich nach Räumung des Lokales auf der Straße fort, und dieser Umstand brachte die sieben von der Wahl Ausgeschlossenen vor das hiesige Schöffengericht, welches dieselben zu je 4 Wochen Gefängniß verurtheilte. Die dagegen eingelegte Revision hatte den Erfolg, daß jenes Urtheil nur gegen 3 der Betheiligten in Kraft blieb, bei 2 wurde die Strafe auf je 14 Tage, bei einem auf 1 Woche Gefängniß ermäßigt und einer wurde gänzlich freigesprochen. Vertheidiger war Hr. Rechtsanwalt Träger von hier.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten

* **Halle**, 20. Febr. Die Handelskammer theilt mit, daß die kürzliche Verfügung des Finanzministers betr. die Erhebung des preußischen Landesstempels, aus welcher wir unlängst den Hauptinhalt veröffentlichten, in den Geschäftszimmern der Handelskammer zur Einsicht ausliegt.

* **Halle**, 20. Febr. Mit Bezug auf unsere Mittheilung vom 18. d. über die Beschlußfassung des Aufsichtsraths der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung über Festsetzung der Dividende wird uns von der Verwaltung mitgetheilt, daß der Rohgewinn über den des Vorjahres hinausgehe, daher bei gleicher Dividende die Abschreibungen nicht geringer, sondern im Gegentheil höher bemessen wurden. Die Verwaltung, der in Aussicht genommene Dividendesatz sei durch Ermäßigung der ursprünglich in Aussicht genommenen reichlicheren Abschreibungen und infolge des Umstandes, daß der gesetzliche Reservefonds bereits voll vorhanden (von einer Benutzung der vorhandenen Rücklagen zur Dividendenzahlung war in unserer Mittheilung nicht die Rede. D. R.), ermöglicht, erscheine somit hinfällig. Daß die Festsetzung des vorzuschlagenden Dividenden-Prozentsatzes in der bezeichneten Weise geschwankt habe, wird nicht bestritten.

* **Halle**, 20. Febr. Der Telegraph ist am Sonnabend wieder einmal von Halle aus hart mitgenommen worden. Ein hiesiger Berichterstatter meldet einer Reihe von Handels-Blättern, die Nachricht eines leipziger Blattes vom Abschlusse einer Konvention zwischen deutschen und schottischen Paraffinfabriken sei unwahr; im Drange, diesen Geistesblitz der Welt nicht eine Sekunde zu lange vorzuenthalten, hat aber dieser wackere Kollege Schmock völlig übersehen, daß sich jene Nachricht auf eine Konvention zwischen amerikanischen und schottischen Paraffinfabriken bezieht. Daher wird denn heut. leipziger Blatte gleich noch die für eine Zeitung schwere Beleidigung verübt, die bezügl. Nachricht des Blattes beruhe auf einem Börsenmanöver.

* **Petersburg**, 18. Febr. [Telegr.] Der heute laut hiesiger „Börsenzeitung" vom Finanzministerium beim Reichsrath eingebrachte Gesetzentwurf, dessen Erscheinen bereits telegraphisch angekündigt wurde, aber hinsichtlich seiner Bedeutung den verschiedensten Auffassungen begegnete, bezweckt, Kontrakten und anderen Engagements in Gold oder jeder beliebigen Währung gesetzliche Kraft zu verleihen, was bisher verboten war.

— **Chemische Fabrik Schering.** Wie die Verwaltung mittheilt, hat der Aufsichtsrath am 17. d. beschlossen, der Generalversammlung für 1887 die Vertheilung einer Dividende von 24 Proz. vorzuschlagen gegen 20 Proz. im Vorjahre.

— **Erhöhung der Kohlenpreise.** Es ist bereits vor einigen Tagen gemeldet, daß die Verwaltungen der Zechen „Hannibal" bei Bochum und „Dahlbusch" bei Gelsenkirchen die Preise ihrer sämmtlichen Kohlensorten um 2 M. der Doppelwagen erhöht hätten. Nunmehr ist nach der Rh.-Westf. Ztg. die Verwaltung der Zeche „Ewald" bei Recklinghausen diesem Beispiel gefolgt und hat ebenfalls ihren Abnehmern durch Rundschreiben angezeigt, daß sie die Preise ihrer sämmtlichen Kohlensorten um 2 M. der Doppelwagen erhöht habe. Weitere Zechen dürften mit gleicher Maßnahme nicht zurückbleiben.

— **Staßfurter Kohlenwerke.** Bei der Verwaltung ist unter Hinterlegung der erforderlichen Anzahl von Aktien ein Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung eingereicht, mit der Tagesordnung: einen Prüfungsausschuß zu ernennen, welcher die derzeitige Lage der Gesellschaft, die Vorgänge bei der Gründung derselben u. s. w. einer eingehenden Untersuchung unterziehen soll.

— **Zahlungseinstellungen.** In dem Konkurse der Firma Schneider & Co. in Altenburg soll jetzt die Schlußvertheilung erfolgen. Es sind dazu vorhanden 43,029 M., denen 210,237 M. Passiven gegenüberstehen.

* **New-York**, 18. Febr. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9,778,715 Doll., davon 3,209,603 Doll. für Stoffe. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 9,945,123 Doll., davon 3,639,328 Doll. für Stoffe.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anm. d. Forder.	1. Gl.-Berl.	Prüf.-Termin
R. Schroeder & Co.	Breslau	Breslau	15.2.	5.4.	15.3.	14.4.
M. C. Grunwald, Hdlsfr.	Bromberg	Bromberg	14.2.	13.3.	17.3.	17.3.s
Georg Heidenwaag, Kfm.	Kamstadt	Kamstadt	13.2.	7.3.	14.3.	14.5.
Franz Lorenz, Landwirth	Kanth	Kanth	15.2.	14.3.	10.3.	24.3.
A. Jacobsohn	Karthaus	Karthaus	14.2.	23.4.	9.3.	18.5.
Ferd. Lauterbach, Gutsbes.	Landshüdt	Landshüdt	16.2.	19.3.	26.3.	26.3.
Emil Herz, Kfm., Fa. Ph. Geßner, Drogenhdlg.	Nürnberg	Nürnberg	13.2.	29.3.	8.3.	12.4.
G. Schubert, Schnittwaarenhdlg.	Weida	Weida	16.2.	19.3.	24.3.	4.4.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 20. Februar, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	107,40	Deutsche Bank	164,10
3½% do. . .	101,20	Berliner Handelsgesellsch.	153,25
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,00	Laurahütte	90,50
3½% do. do. .	101,60	Dortmunder Union St.-P.	68,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	139,60
3½% do. do.	99,50	Franzosen	87,10
4% Meininger Hypthkbr.	102,00	Lombarden	32,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	161,25	Galizier	77,40
Magd.-Ludwigshafener .	103,10	Russische Südwestbahn .	54,40
Marienburg-Mlawkaer .	50,25	4% Oesterr. Goldrente .	87,10
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	131,60	4% Ungarische do. . .	77,60
Gotthardbahn	117,40	5% Russ. 1877er Anleihe	96,50
Ostpreußische Südbahn	74,60	4% do. 1880er do.	76,75
Diskonto-Kommandit .	192,00	5% do. 1884er do.	90,75
Darmstädter Bank . .	140,50	Russische Noten . . .	171,75

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 163,00, Mai-Juni 165,50, abgeschwächt.
Roggen: April-Mai 120,25, Mai-Juni 121,75, ermattet.
Hafer: April-Mai 114,50, Mai-Juni 116,25, günstig.
Rüböl: April-Mai 44,20, Mai-Juni 44,40, behauptet.
Spiritus: loco 30,10, Febr. 97,80, April-Mai 98,30, schwach.
Petroleum: landl. Monat 25,00, nächsten Mon. 24,70, leblos.

Von der Fondsbörse. Der Verkehr trug heute ein freundlicheres Gepräge, da die bulgarische Frage seitens der Spekulation einer günstigeren Beurtheilung begegnete. Das Geschäft kam aber trotzdem auf keinem Gebiete zur vollen Entwickelung. Das Angebot war überall so zurückhaltend, daß die Kurse der leitenden Werthe sich ohne Schwierigkeit ein wenig erhöhen konnten. Etwas Kauflust war anfänglich für Russische Noten, für die Mehrzahl der ausländischen Rentenpapiere und zeitweilig auch für die Bankaktien zu vermerken; für Eisenbahnaktien und Montanwerthe bestand gar kein Interesse, abgesehen von Marienburgern, die vorübergehend einige Beachtung fanden.

Von der Produktenbörse. Auch der Getreidemarkt verlief sehr ruhig und in fester Haltung. Die Hoffnung auf eine günstige Entscheidung in der Identitätsfrage bewirkte anfänglich etwas Kaufneigung, durch welche die Preise etwas aufgebessert wurden; später trat, veranlaßt durch wenige Abgaben, für Roggen und Weizen eine Abschwächung der Tendenz sowie der Preise ein. Rüböl konnte sich bei kleinem Geschäfte auf seinem letzten Preisstande ungefähr behaupten. Die Spirituszufuhr hatte einen nur etwas mäßigen Umfang, konnte aber dennoch nur gegen Preisnachlaß abgesetzt werden, da es an Begehr mangelte.

Waaren- und Produktenberichte.

Spiritus.

* **Breslau**, 18. Febr. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Febr. 46,80, April-Mai 48,50 do. per Mai-Juni 49,10, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Febr. 28,80, per April-Mai —.—, per Mai-Juni —.—.

* **Paris**, 18. Febr. (Schlußbericht.) Spiritus träge, per Febr. 46,00, per März 46,25, per März-April 46,25, per Mai-Aug. 46,50.

Petroleum.

* **Berlin**, 18. Febr. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine —. Gekündigt —.— kg. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.—, per diesen Monat —.— M.

* **Stettin**, 18. Febr. Loco bezogen 12,50.

* **Hamburg**, 18. Febr. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,20 Br., — Gd., pr. Aug.-Dez. 7,30 Br.

* **Bremen**, 18. Febr. (Schlußbericht.) Besser. Standard white loco 7,05 M. bez. und Künser.

* **Antwerpen**, 18. Febr. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez., 19½ Br., pr. März 18½ bez. 18½ Br., per April-Juni 17½ Br., per Sept.-Dez. 18 Br. Stetigend.

* **New-York**, 18. Febr. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 0% C., do. Pipe line Certificats — D. 89⅛ C.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Leipzig**, 18. Febr. Raps per 100 kg netto loco — — nominell. — Rapskuchen 12,00—12,50 Mk. p. Ztr. Rüböl per 100 kg netto loco 44,50 bez., gestrorenes 44,00 M. Br. Fester.

Metalle. Kohle.

* **Breslau**, 18. Febr. (Telegr.) Zink unverändert.

* **Amsterdam**, 18. Febr. (Telegr.) Banca-Zinn 101.

* **Glasgow**, 18. Febr. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 947,357 Tons gegen 844,114 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 86 gegen 62 im vorigen Jahre.

* **London**, 17. Febr. Zinn 167 Lstrl. Kupfer 78½ Lstrl. Zink 19½ Lstrl. Blei, engl. 14½ Lstrl., span. 14½ Lstrl. Lancashire 8⅝ Lstrl.

* **New-York**, 16. Febr. Zinn, Straits 36.85 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltnes 22.00 D.

* **New-York**, 16. Febr. (Telegr.) Kupfer per März 16,20.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 17. Febr.

Aufgeboten: Der Maurer August Andreas Grünenund und Ida Auguste Minna Zimdahl (Hedwigstr. 12 und Alsleben a. S.) Der Handarbeiter Christian August Friedrich Erge und Auguste Eberhardt (Delitzscherstr. 6b und Giebichenstein). Der Redacteur Joseph Heinrich Jeup und Luise Minna Zimmas (Elberfeld und A. d. Glauch. Kirche 12).

Geboren: Dem Bahnarbeiter Otto Heinecke eine T., Klara Emma Erna (Böllbergerweg 2). Dem Kfm. Gustav Nachmann ein S., Manfred (Leipzigerstr. 102). Dem Hilfsbremser Otto Reich ein S., Paul Arthur (Herrenstr. 3). Dem Cigarrenmacher Max Wölker ein S., Arthur Emil Erdmann Max (N. d. Halle 15). Dem Brauer Max Walther ein S., Max Rudolf (Schimmelstr. 2). Dem Fleischermstr. Hermann Reiche ein S., Emil (Augustastr. 14). Dem Lehrer Hermann Peter ein S. Christian Franz Willy (Harzgasse 5). Dem Kfm. Hermann Krüger ein S., Hermann Georg Werner (Augustastr. 6a). 3 unehel. T.

Gestorben: Der Weißgerber, Hospitalit Friedrich Fischer, 75 J. 5 M. 12 T. (Hospital). Des Droschkenbesitzer Karl Krutzsch T. todtgeb. (Bernburgerstr. 11). Des Dachdecker Karl Wilde S. Karl, 4 J. 8 M. 7 T. (Fleischergasse 39). Des Lokomotivführer Wilhelm Breitfeld T. Auguste Johanne Margarethe, 7 J. 1 M. 26 T. (Meckelstr. 17).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 20. Febr.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes. v. Wendenburg m. Gem. a. Klein-Dolzig. Collenbusch m. Gem. a. Schloßchappach. Strauß a. Schlesien. Strauß a. Alperstedt. Frau Obermunmeister Strauß a. Schlesien. Domänenpächter Schnock a. Opperode. Landwirth Schmeck a. Dardesdorf. Gutsbes. Meyer a. Dornstedt. Siegert a. Ludwigsburg. Guts- u. Brauereibes. Heil a. Winkelhausen. Gemüse. Dr. Rauth a. Mühlberg. Arzt Dr. Pernice a. Greifswald. Fabrikbes. Stumm a. Neunkirch. Schieferdeckermstr. Gimmer a. Breslau. Bergassessor Gorissen a. Stolberg. Weberling m. Gem. a. Kreuznach. Hinzelmann m. Gem. a. Bernburg. Sonnerdeck a. Mannheim. Ingenieur Lodrant a. Chemnitz. Kaufleute: Lopp, Simon, Krämer a. Hamburg. Erlanger a. Nürnberg. Krüsilig a. Elberfeld. Glinske a. Magdeburg. Angermüller a. Paris. Tarlau a. Gothschalk a. Berlin. Kressel a. Düren.

Kronprinz. Seminar-Dir. Bürgel a. Bornchmünster. Fabrikanten: Bieber a. Hallenberg. Röder a. M.-Gladbach. Amtsrichter Hennig a. Gommern. Kaufleute: Weigendorf, Schaale u. Scheberg m. Gem. a. Hannover. Schneider a. Kassel. Wörner a. Wüsewaltersdorf. Jacobson a. Halberstadt. Rüthers a. Grasrath. Roß u. Wurm a. Frankfurt a/M. Strom a. Burtscheid. Mentter u. v. d. Mentter a. Aachen. Gelsford, Rosenow, Göbler, Schröder, David, Würzburger, Löwenberg u. Levy a. Berlin. Riehl a. Celle. Hänler a. Abendt.

Goldene Kugel. Priv. d. Bergin a. Berlin. Landwirthe: Bischof u. Kerling a. Lippstadt. Arzt Dr. Leonhart a. Dresden. stud. jur. Lichtenau. Frl. Schweyer a. Giesen. Kgl. Steuerbeamte: Gerstow u. Carnesin a. Eisleben. Dr. jur. Strauß a. Aschendorf. Lehrerin Frl. Lissenbeh m. Frl. Schweyer a. Bad Nauheim. Gutsbes. Beck m. Gem. u. Sohn a. Rotzsch. Konsul Ansgburg a. Bremen. Major a. D. Masselsky a. Rittergut Günthdg. Kaufleute: Wiesengrund a. Frankfurt a/M. Litt, Mühlmeyer u. Gem., Blauß, Hamburg u. Meyerstedt a. Berlin. Haase a. Hamburg. Devries a. Solingen. Richter a. Karlsruhe. Ohlig a. Breslau. Kleemann, Hirsch u. Tritschler a. Wiesbaden. Daack a. Rhendt. Meyer a. Bremen. Allasch a. Dresden. Wertheim a. Braunschweig. Borchardgen a. Luckenwalde.

Goldene Ring. Kaufleute Jagte m. Fam. a. New-York. Kunstente: Bernsdorf a. Köln. Lutzig a. Gotha. Kahn a. Schlenslingen. Hoffmann a. Wiesbaden. Gutmann u. Müller a. Stuttgart. Kölblin a. Kempen. Zehring a. Frankfurt. Unger u. Weinberg a. Berlin. Lieske a. Göppingen. Sauerlandt a. Hagen. Meyer a. Hamburg. Dörrling a. Bremen. Lehmann a. Kassel.

Stadt Berlin. Dr med. Richards a. Jena. Gymnasiallehrer Dr. Bergfeld m. Gem. a. Kassel. Privatmann Riemer m. Gem. a. Dresden. Architekt Winter a. Halle o/S. Assessor Voigt a. Neukirchen. Pulverfabrikbes. Schaltenberg a. Rotleberode a/H. Dachdeckermstr.: Rdbach u. Weißenhagen a. Berlin. Berger a. Glaz i/Schl. H. Steinbecker a. Burg b/M. H. Steinbecker a. Magdeburg. Schröder a. Gera. Steinsetzmstr.: Siefert a. Gera. Hausmann a. Berlin. Kaufleute: Dammann u. Kührmeyer a. Magdeburg. Leopold a. Aachen. Fürth a. Wien. Feldheim a. Burg b/M. Herzog a. Hannover. Holtz a. Mainz. Schold a. Berlin.

Stadt Dresden. Ofensabrikant Seiler a. Bayreuth. Kapellmeister Bergrat a. Biebrich a/Rh. Maurermstr. Köhler a. Schwarzhausen. Zimmermstr. Baumbach a. Trotzsdorf. Kaufleute: Brill, Gellert, Spieß, Jung, Schröpfer u. Ilther a. Berlin. O. Stettin, Küfner, G. Stettin u. Naewie a. Magdeburg. Reinhardt u. Kunold a. Kassel. Quetzer a. Rogahn. Kretzer a. Halle a/S. Jaeger a. Walterstedt. Sand a. Breslau.

Deutscher Hof. Oberamtmeister: Keller, Rohr, Wittner, Feder u. Scholz u. Zenger a. Berlin. Rentmeister u. Franke a. Leipzig. Wagner a. Frankenstein. Dachdeckermstr: Meyner a. Gera. Strube a. Magdeburg. Hartmann a. Lichtenstein. Heinrich a. Dresden. Siebert a. Leipzig. Schaafmeister: Seifert a. Berlin. Schwedler a. Langendeiau. Gutsbes. u. Kolm a. Polen. Fabrikbes.: Seidlitz a. Brandenburg. Bäuer a. Karlsruhe. Forstaufseher Sander a. Lübbel. Zimpelter Heinemann a. Burg. Ingenieur Neumeister a. Halberstadt. Fabrikant Mentzing a. Finsterwalde. Kaufleute: Meyer a. Lützen. Schönau u. Singer a. Berlin. Gebr. Zugel a. Danzig. Bollmann a. Braunschweig. Sauer a. Arnstadt. Hempel a. Erfurt. Finger a. Kassel. Seyner a. Leipzig.

Letzte telegraphische Nachrichten.

San Remo, 20. Febr. [Eigenes Telegramm der Saale-Ztg.] Der Kronprinz verließ gestern morgen nach 10 Uhr das Bett und empfing bald darauf den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden, welche am Nachmittag nach Cannes weiterreisten. Der Kronprinz sprach während dieses Besuches fast gar nicht, sondern bediente sich bei der Unterhaltung des Papieres und des Bleistiftes. Das Wetter ist herbstlich kalt und sehr windig, weshalb die Fenster in der Villa Zirio dicht verschlossen bleiben. Den größten Theil des Tages brachte der Kronprinz gestern außerhalb des Bettes zu. Er aß mit Appetit und beschäftigte sich wiederum mit Lektüre und schriftlichen Arbeiten. Fieber ist nicht eingetreten. Der Husten ist mäßiger und das Allgemeinbefinden gut. Bei dem sehr ungünstigen Wetter wird der Kronprinz längere Zeit das Zimmer hüten müssen, weshalb die gemietheten Wagen ganz abbestellt wurden.

London, 19. Febr. Bei Gelegenheit der Preisvertheilung an die besten Schützen der Freiwilligen von Westminster nahmen diese einstimmig eine Resolution an, in welcher Sr. K. und K. Hoheit dem Kronprinzen die achtungsvolle Bewunderung und die ernste Hoffnung auf baldige Verwirklichung des Wunsches des deutschen Volkes und ganz Europa's nach Genesung S. K. und K. Hoheit ausgesprochen wird. Der anwesende deutsche Marine-Attaché Kapitän Schroeder wurde um Uebermittelung dieser Resolution ersucht. Die Kapelle der Freiwilligen spielte die preußische Volkshymne.

Kopenhagen, 19 Febr. Sämmtliche Eisenbahnen sind infolge des Schneefalles wiederum unfahrbar. — Das Leuchtschiff „Drogden" hat seine Station wieder eingenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880221042/fragment/page=0002

Verdingung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Saale-Regulirungswerke im Etatsjahr 1888/89 erforderlichen **Bruchsteine** und zwar:

1. für die Strecke von Schkopau bis Böllberg von 550 cbm,
2. . . . . Trotha bis Wettin von 600 cbm,
3. . . . . Wettin bis Rothenburg von 600 cbm,
4. . . . . Rothenburg bis Alsleben von 200 cbm,
5. . . . . Alsleben bis Anhaltsche Grenze von 200 cbm

soll nach Maßgabe der Lieferungsbedingungen vom 17. Juli 1885 verdungen werden.

Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum **Sonnabend den 3. März cr. Vormittags 11 Uhr** postfrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen werden gegen Einsendung von 80 Pfg. in baar oder deutschen Reichspostmarken verabfolgt.

Halle a/S., den 18. Februar 1888.

Der Königl. Wasser-Bauinspector.
gez. **Brüneeke.**

Ein mittleres Haus in Geschäftslage, gut verzinslich, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter L. O. 1320 an J. Barck & Co. erbeten.

Ein gut rentables **Wohnhaus** in guter Lage, zum Abvermiethen geeignet, mit 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **1277 E.** an die Expedition d. Ztg.

Ein **Wohnhaus** in guter Lage, mit 2 Läden, bei guten Bedingungen zu verkaufen. Offerten an die Expedition d. Ztg. unter **1278 F.**

Baustellen in guter Lage zu verkaufen. Näheres
L. Salzer, Beesenerstr. 7.

Eine gute **Bäckerei** zu verk., 3500 Thlr., sowie **Ladenstich u. Regale** zu kaufen gesucht. Näh. **H. Baute.** Geiststr. 22

Mein höchstrentables reinliches Detailgeschäft

ohne jede Kenntniß leicht zu führen, will ich bei Verhältn. halber mit 1000—1200 Mk. **verkaufen.**
Offerten sub **J. W. 1013** an **Haasenstein & Vogler,** Halle erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

In der Nähe meines Ladens **Geiststraße 2** suche ich per 1. April eine **Wohnung** von 7—8 Zimmern, kann auch aus 2 Theilen bestehen. Schriftl. Offerten erwünscht
M. Peiser, Blumenfabrik.

Wohnung für 390 Mk. zu vermiethen **Mühlgraben 2d.**

Wohn., 3 St., K., Entree u. Zubeh., sof. od. 1. April **Schwetschkestr. 12, I. l.**

55,000 Mark

zur 1. Stelle auf ein neues Grundstück in Halle zum 1. März oder 1. April **zu leihen gesucht.** Werthtaxe 82,000 Mark. Miethsertrag 4200 Mark. Off. **X. 525** Exped. d. Ztg. niederzulegen.

10,000, 8000 und 4000 Mark

sind noch per 1. April cr. auf 1. gute Hypotheken auszuleihen durch
Franz Schulze, Rannischestr. 5, p.

60,000 Mk. auf gute Ackerhypothek sofort zu 4% auszuleihen. Adressen abzugeben beim Sattlermstr. **Helling,** Gr. Ulrichstraße 21.

5500 Mark

sichere Hypothek zu 5% soll baldigst gesucht werden. Offerten bitte unter **F. 432** Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein rentables **Victualien- oder Materialwaarengeschäft** wird zu pachten oder zu kaufen ges. Off. unter **E. 431** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Fr. Logis f. 46 Thlr. verm. Lucken. 12, I Tr. l.

Wohnung f. 52 Thlr. verm. Spitze 13.

---

2 St., 1 K., 1 kl. u. Zub. 1. April zu beziehen **Landwehrstr. 12.**

Geräumige Wohnung sofort zu vermiethen **Gr. Berlin 10.**

Eine **Wohnung,** 2 St., K., Küche u. allem Zub. ist sof. od. 1. April vortheilh. zu verm. Mühlgraben 11 r. Keller.

Mehrere Wohnungen i. Pr. von 40 u. 50 Thlr. sind zu verm. **Spitze 19.**

Eine kl. helle Wohnung Mitte der Stadt sofort gesucht. Adr. sofort abzugeben bei **A. Mottl,** Geiststr. 39, 3 Tr.

Mehrere **kl. Logis** theils 1. April, theils 1. Mai zu vermiethen.
Herm. Kehr, Hospitalplatz 2.

---

2 St., K., K. nebst Zubehör z. verm. u. 1. April zu beziehen. Nachzufragen **Merseburgerstr. 18, 2 Tr.**

St. an einz. Pers. z. vrm. Kl. Brauhausg. 22.

Schöne **Wohnungen** von 180 bis 450 Mk., sowie **Laden mit Wohnung,** zu jedem Geschäft passend, sogleich oder später zu verm. Näh. **Beesenerstr. 7,** Daselbst auch eine schöne **Bäckerei** sogleich billigst zu verpachten.

Frdl. Wohn. f. 125 Thlr. an ruhige Leute z. 1. April z. vrm. Ankunft. 1a, p.

Einzelne Stube f. eine ans. Person 1. April zu bez. **Gr. Ulrichstr. 5, I.**

Stube, K., K. gl. z. bez. Ackerstraße 3a.

Sofort oder 1. April 2 St., 2 K., K. zu vermiethen **Steinweg 28a.**

Kleine Wohnung, 45 Thlr., 1. April zu vermiethen **Steinweg 42.**

Wohn. zu 75 Thlr. verm. Schülershof 13, I.

Zum 1./7. oder 1./10. suche eine **mittlere Wohnung,** parterre oder 1. Etage. Gefl. Offerten erbeten unter **Z. 526** an die Exped. dieser Ztg.

Zu miethen gesucht ein Lokal zur Restauration

passend. Gef. Offerten unter **J. V. 1012** an **Haasenstein & Vogler, Halle** erbeten.

Blücherstraße 10
ist die **halbe 3. Etage** 1. April zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung

nähe der Bahn, mit allem Comfort eingerichtet, bestehend aus 6 Zimmern, Salon, Badestube und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen
Merseburgerstraße 9a.

Kruckenbergstr. 10/11.
Herrschaftliche Wohnungen sof. oder 1. April zu vermiethen.

Kruckenbergstr. 8

sind Wohnungen von Mk. 300 bis Mk. 600 zu vermiethen
F. Jaenicke.

Forsterstraße 30

größere Wohnung preiswerth zu verm.

Wohnungen Hochpart. u. Belage, jede besteh. aus 4 St., 2 K., K., Corr. u. Zub. mit Gartenben. Näh. Blücherstr. 6, I. links.

Wohnungen von 52—65 Thlr. mit verschließbarem Corridor vermiethet
Georgstraße 5a.

Möbl. Stube, anst. Schlafst. Brüderstr. 12 I

Fein möbl. K. m. K. besgl. germgeres, sogleich zu verm. **Weidenplan 6c.**

Möbl. Stube, monatl. 8 M., Trödel 18, III.

Ein junger Mann **sucht** in einer gebild. Familie ein **möbl. Zimmer** nebst Pension. Erwünscht wäre es ihm, wenn er sich derselb. anschl. könnte, um Gelegenheit zu finden, sich m. geselligen Kreisen zu bewegen. Güt. Off. unter **U. 522** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Fein möbl. Zimmer m. Schlafz. z. verm. Gr. Ulrichstraße 1, II.

Frdl. möbl. Zimmer mit Kab. zu vermiethen **Königstraße 16, II.**

---

1 anst. Schlafst. offen Augustastr. 12, III.

Kl. St. als Schlafst. Kl. Brauhausg. 7, I.

Anst. Schlafstelle Kl. Brauhausg. 12, p

Anst. Mädch. find. Schlafst. Unterberg 6

Anst. Schlafstelle offen Töpferplan 6.

Anst. Schlafst. m. Kost Kl. Schlamm 10, II.

Anst Schlafst. Gr. Brauhausg. 4, Hof I Tr.

Anst. Schlafstelle Kl. Klausstr. 10, 2 Tr.

A. Schlafst. m. K. Gr. Ulrichst. 52. Günther.

Anst. Schlafst. m. K. Kl. Ulrichstr. 8, I.

Anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 8, Laden

Gewandt. Buchhalter mit schöner Handschrift z. **Aushülfe bis 1. April** u. 1 Volontair u. 1 Lehrling für Comt. gesucht. Off. sub **a. 1316** an **J. Barck & Comp.** erbeten.

Einige tüchtige Tischlergesellen,
(Möbelarbeiter) **sucht**
H. Schemmel, Geiststr. 50.

Ein **Privatlehrer** für Latein u. s. w. gesucht. Zu erfragen
Friedrichstraße 47, part.

Zwei tüchtige Schlosser, welche mit Gas- und Dampfheizungsanlagen vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung. **F. Lindenhahn.**

Tüchtige **Werkzeugschlosser** finden dauernde Arbeit in der
Maschinenfabrik v. Gustav Krebs.

Tüchtige Rockarbeiter sucht sof. Hermann Katz.

Ein junger Gärtner,

welcher in Topfpflanzencultur gelernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter **1297 G.** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Barbiergehilfen,

tüchtig, sucht
H. Ehrecke, Gr. Ulrichstr. 17.

Für unser **Tuchgeschäft** verbunden mit **Anfertigung feiner Herren-Garderobe** suchen wir per sofort oder 1. April einen **jungen Mann** als
Lehrling.
A. Hampke & Co.

Einen **Lehrling** nimmt noch an
Herm. Kehr, Klempnermstr., Hospitalplatz 2.

Ein kräftiger Laufbursche

zur Besorgung von Wegen u. leichten Arbeiten wird gesucht.
Wilh. Kramer, Maschinenfabrik.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, finden dauernde Beschäft. **Ankergasse 1.**

Ein junger Hausm. sof. od. Steinweg 28, II.

Einen ordentl. Laufburschen

sucht **Adolf Sternfeld,**
Gr. Ulrichstr. 3.

Landwirthschafterinnen (auch jüngere), **Köchinnen, Jungfern, Stuben-, Haus-** und **Küchenmädchen** für sehr gute Stellen sucht **Fr. Deparade, Kl. Sandberg 7.**

Ein anständiges junges Mädchen wird per 1. April **Verkäuferin** gesucht **C. L. Blau's Conditorei, Gr. Ulrichstraße 57.**

Aufwartung gesucht Töpferplan 11, III.

Aufwartung gegen guten Lohn gesucht. **Hoebel, Martinsgasse 20.**

Ein ordentliches, ehrliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen per 1. April für Küche und Haus gesucht
Friedrichstr. 12, 2 Tr.

Aufwartung wird ges. Graseweg 19, p.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus sucht zum 1. April
Frau **E. Henrich,** Schmeerstr. 28.

Ein einfaches junges Mädchen, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, **sucht Stellung** bei e. einz. Dame oder als Stütze der Hausfrau. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [91

Haus- und Kindermädch. sof. ges.
Fr. **Klar,** Kl. Schlamm 1.

Ein anständ. **Mädchen kann die Schneiderei** erl. **Brunoswarte 3, p.**

Ein ordentliches Mädchen,

welches selbstständig kochen kann, wird zum 1. März oder später gesucht.
Frau **A. Madaus, Leipzigerstr. 27.**

Ein j. anständ. **Mädchen** sofort **gesucht Rannischestraße 2,** im Laden.

Ein **Mädchen,** auf Herrenarbeit geübt, wird gesucht **Ankergasse 1.**

Ein anst. Mädchen f. Aufw. Steinweg 28, II.

Ein älteres erf. **Mädchen** für feine Herrsch. beihod. Lohn ges. Steinweg 28, II.

Ein ordentliches **Mädchen** von außerhalb sucht zum 1. April
Frau Inspektor **Thomas,**
Kirchthor 16, II.

Zum 1. April suche ich ein im Kochen u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen bei gutem Lohn
Gr. Steinstr. 11, II. r.
Zu melden 3—6 Uhr.

Mehrere ordentliche Mädchen suchen Stelle d. Fr. Uhl, Merseburgerstr. 12.

Tücht. **Mädchen** f. hier und Berlin find. gute Stelle Breitestraße 9, II.

Ein **Hausmädchen,** welches waschen, nähen u. plätten kann, zum 1. April cr. nach auswärts gesucht.
Zu melden Merseburgerstr. 9a, I.

Nähmädchen gesucht Jägergasse 1, I.

Ordentliches **Dienstmädchen** sucht **Frau Benold,** Blumenstraße 2.

Ein ehrliches zuverläss. Mädchen zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden
Lindenstraße 1b, I.

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb im Alter von 17—18 Jahren findet zum 1. März Stellung Gr. Brauhausg. 19, p.

Damen

f. gute Pens., Rath u. sich Hilfe in dieser Frauenl. b. Fr **Schott,** Heb., Berlin, Stiftsstr. 36, II

Damen

finden Aufnahme bei Frau **Engling, Hebamme,**
Halle a/S., Gr. Nittergasse 10.

Neue **Drehrollen** zu verkaufen schwere Mittelstraße 8.

Verblend-Steine

in roth, lederfarbe und gelb, in I. und II. Qualität, sofort lieferbar, offerirt jeden Posten billigst
Otto Pitzschke, Steinthorbahnhof.

Großer Kleiderschrank zu kaufen ges. Off. unter **A. 527** an die Exp. d. Ztg.

Ein größerer gebr. **Kanonenofen** wird zu kaufen gesucht **Forsterstraße 30.**

Damenmasken verl. Gr. Ulrichstr. 52, II.

Wegen Umzug verkaufe noch Schränke, Waschtische, Komoden, Bettstellen mit Matratzen, Ausziehtische, Küchenschränke, billig **Brauer, Schulberg 1.**

---

ff. gebr. Kaffee's

zu ermäßigten Preisen
à Pfd. **120, 140, 160, 180** u. **200** ₰
bei
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstraße 30.

---

2 Paar **Lachtauben** nebst Bauer zu verkaufen **Mittelstraße 13b, 1 Tr.**

Ein **Regenschirm** auf dem Wochenmarkte stehen geblieben, abzuholen **Gr. Nittergasse 18.** Wildbdlr. **K. Raue.**

Eine **Pferdedecke** vom Centralbahnhofschuppen bis Delitzscherstr. Sonnabend Abend verl., abzug. **Franckestraße 2.**

Ein **Pfandschein,** Nr. 9746, auf den Namen Schmke lautend, verloren. Abzugeben Zapfenstraße 2.

Ein großer gelbbrauner **Hund** zugelaufen, abzuh. **Laurentiusstr. 18, p.**

Armband,

gold. Schlange, Freitag Nacht Bergstr. bis Sophienstr. **verloren.** Finder erhält gute Belohnung bei Herrn Goldarbeiter **Walther.**

Weißes Tuch verloren. Gegen Bel. abzugeben Thurmstr. 30 im Laden.

Ein graugefl. **Zughund entlaufen.** Gegen Futterl. abzuz. **Karlstr. 15.**

Ein **gr. Chenillentuch** ist am **Freitag aus der Garderobe im Neumarkt-Schützenhaus abhanden gekommen. Wer es irrthümlich an sich genommen, wolle es beim Wirth daselbst abgeben.**

Auf die in letzter Zeit mehrfach gemachten Aeußerungen, daß das von mir von den hiesigen Bahnhöfen zugewollte Gut später und in nicht gehörigem Zustande bei dem betr. Adressaten eintreffe als von dem hiesigen Bahn-Spediteur, erkläre ich hiermit dieselben für böswillige Verleumdungen, und werde, falls mir wieder derartige Gerüchte zu Ohren kommen sollten, denselben mit der gesetzlichen Strenge entgegentreten. **Fr. Moritz,** Rollfuhrwerk, Halle a. S., Rathhausgasse 5.

B. mit meiner Adr. durch Post.

Bitte direkt nach bek. Gesch. unter m. Adr. einige T. dort. g. sp.

Brief. Adresse noch wie früher E. H. 13.

Bitte direkt per Post.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Frau **Anna Pfeiffer,** geb. Geier, erlaube ich mir nur hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Nebra a/U., im Februar 1888.

Waldemar Kabisch,
Kaufmann.

Am Sonnabend Abend ½6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Stellmacher **Friedrich Gottlieb Dönitz** in seinem 70. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am 16. Febr. den Kutscher **Hermann Stöbe** aus diesem Leben abzurufen. Die trauernden Eltern betrauern an demselben ihren einzigen Sohn und der Krieger-Verein einen geliebten und geachteten Kameraden.

Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

Beuchlitz, den 19. Febr. 1888.

Der Krieger-Verein.

Todesanzeige.

Heute Abend 10 Uhr entschlief nach kurzen aber schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau **Marie Sondershausen**
geb. Frömmig
im Alter von 82 Jahren.

Halle, den 19. Febr. 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dem Ruf ihres Heilandes folgend, entschlief Sonnabend früh 10 Uhr, Himmelsfrieden im Antlitz, unsere herzgeliebte Mutter und Schwiegermutter, die verw. Frau Pastor **Schreck** im eben vollendeten 53. Lebensjahre. Lange Zeit und schwer hat sie gelitten, die Gute. Möge ihr die Erde leicht werden.

Halle, den 20. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dem Herrn unsern Gott hat es gefallen, uns auch das dritte blühende Kind **Agnes** im Alter von 1 Jahr heute Morgen 8 Uhr zu einem besseren Leben zu sich zu nehmen.

Dies zeigt tiefbetrübt an

W. Breitfeld und Frau.

Für die große Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres lieben **Gretchens** sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten, auch Herrn Prediger Grüneisen für die trostreichen Worte am Sarge unsern innigsten Dank.

W. Breitfeld und Frau.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres zu früh dahingeschiedenen Sohnes

Karl Wilde

können wir nicht unterlassen unsern Dank auszusprechen. Dank Herrn Oberdoktor Fischer nebst seinen Kollegen. Auch allen Fremden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche und liebevolle Betheiligung beim Begräbnisse unseres theuren Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Rentiers

Johann Christian Weise

sagen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank, Dank dem Herrn Oberpredigt **Saran** für die erhebenden und trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, Dank der Gemeinde Nietleben, dem langjährigen Wirkungskreise des Entschlafenen, für ehrende Beweise treuer Anhänglichkeit und Liebe, sowie allen denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so überaus reich mit Kronen und Kränzen schmückten.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

befördern Annoncen an **alle hiesigen** und **auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Katalog gratis.

In einer verkehrreichen Stadt Thüringens ist ein in bestbaulichem Zustande befindliches

Hausgrundstück,

worin seit Jahren ein **Materialwaarengeschäft,** verbunden mit **Branntweinverkauf,** betrieben wird, anderen Unternehmens halber sofort oder später **sehr preiswerth zu verkaufen.** — Näheres unter **S. M. 30** an **Haasenstein & Vogler, Greußen** i. Thür.

Ein Haus mit flotter Restauration

mit 1000 Thlr. Anzahlung zu **verkaufen.** Offerten unter **J. U. 1011** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Mein gut verzinsbares Haus

Mitte der Stadt will ich preiswerth **verkaufen.** Anzahl. gering. Offerten unter **J. T. 1010** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Maschinist.

Als **Maschinist** in e. **Brauerei** unweit Magdeburgs wird ein **durchaus zuverlässiger Mann** (am liebsten gelernter **Schrank-stock-Arbeiter**), welcher mit Dampfmaschinen und Dampfkesseln umgehen kann, zum baldigen Antritt **gesucht.** Offerten mit genauer Angabe bisheriger Beschäftigung und Absicht der Zeugnisse werden unter **R. G. 338** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

1800 Mark

sind als **1. Hypothek** auf Acker per 1. Mai im Ganzen oder getheilt zu verleihen. Anzufragen bei
L. Nette, Eisleben.

Ein tüchtiger **Maler,** selbstst. Arbeiter, **sucht** auf sofort gute Stellung. Off. sub **R. S.** an die Expedition der **Mühlhäuser Zeitung,** Mühlhausen i/Thür. erbeten.

Suche per 1. April cr. für mein **Colonialwaarengeschäft** einen

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen.
Eisleben. E. Linsert.

Lehrling

aus guter Familie für flottes Material- und Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit größerem Cigarrengeschäft, in kleiner Provinzialstadt, per 1. April, auch 1. Mai **a. c.** gesucht. Kost und Logis im Hause. Angebote sub **J. S. 990** Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Weißnähen und Plätten erlernt hat, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder in einem Geschäft.

Nähere Auskunft unter **A. B.** an **Haasenstein & Vogler, Eisleben.**

40—50,000 Mk.

auf pupillarisch sichere 1. Stelle suche ich auf mein Grundstück in guter Lage per 1. April cr. zu ev. 4½% auf 5 Jahre unkündbar, zu leihen. Offerten von Selbstdarleihern erbitte sub **J. R. 987** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Gesucht: 1 Mamsell für Stadtgut, **2 Mamsells** für Molkerei, **3 Stadtwirthschafterinnen, eine Jungfer, 1 Verkäuferin** f. Weißwaaren, **2 pers. Köchinnen** und **2 Stubenmädchen** durch **Frau Binneweiss,** Gr. Märkerstr. 10.

Eine tüchtige Neuplätterin

gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [90

Der Total-Ausverkauf von Leinen, Wäsche und Weißwaaren dauert nur noch kurze Zeit. **Paul Schaal Inh. M. Kehling,** 44. Große Ulrichstraße 44.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, Große Ulrichstraße 31.

Gebrauchtes Sopha verkauft **Alte Promenade 9.**

Gebr. Nähmasch. dr. bill. Leibz.-Str. 22, II.

Eine elegante **Damenmaske** ist zu verkaufen **Breitestraße 11, I.**

Pfänder werden angenommen. **B. Schramm,** Brüderstr. 12.

Eine **ganze Geige** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an **Daube & Cie. 332.**

Dienstag den 21. Febr. **fr. hausschlachtene Wurst u. Suppe** bei **Richter, Harz 11a.**

Schellfisch, Seedorsch (extra frische Fische) bei **Herm. Lincke,** Alt-Markt 31

Café David.

Donnerstag den 23. Februar Abends 8 Uhr **Humoresken- u. Charakter-Vorstellung** (keine Vorlesung) zum Theil aus Fritz Reuter's Werken.

Zum goldenen Stern!

— Mittelstraße 18. —

Bockbier! Bockbier! Bockbier!

Um endlich alle zu befriedigen, heute und morgen nochmals

Bockbier! Bockbier! Bockbier!

Richard Keller.

Einladung

zum **Narrenabend**

Dienstag den 21. Febr.

„Dessauer Bierhalle."

Sing-Academie.

Dienstag den 21. Februar Abends 5 Uhr **Uebung** für Damen, 6 Uhr für Herren im Saale der Volksschule.

Aufführung 9. März.

Der Vorstand.

Arends'scher Stenographenverein.

Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung im **Restaurant zu den drei Raben,** Spiegelgasse.

Turnverein „Guts Muths."

Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Turnverein „Ule."

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Zum Besten der Halleschen Waisenstiftung.

Künstler-Concert

im **„Prinz Carl"**

Sonnabend den 25. Februar Abends ½8 Uhr.

Mitwirkende:

Frau **Julia Behre,** Hofschauspielerin,
Fräulein **Klara Polscher,** Concertsängerin aus Dresden,
Herr **Heinr. Jantsch,** Director des Stadttheaters zu Halle.
Herr **Emil Hettstedt,** Opernsänger.
Herr **Wilh. Posse,** Königl. Kammermusiker aus Berlin.
Herr **Leon Schulz,** Solo-Cellist des Stadttheaters zu Leipzig.
Herr **Alexander Siloti,** Pianist aus Moskau.

Programm.

1. **Sonate** für Pianoforte und Violoncello (A Dur, 1. Satz) . . . . . Beethoven.
(Die Herren Siloti und Schulz).
2. **Phantasie für Harfe** (Solo) . . . . . Spohr.
(Herr Posse).
3. **Drei Lieder mit Begleitung des Pianoforte:**
a. Von ewiger Liebe . . . . . Brahms.
b. Luftschloss . . . . . Reinecke.
c. Widmung . . . . . Schumann.
(Fräulein Polscher).
4. **Phantasie** über Themen aus der Oper „Die Tochter des Regiments" . . . . . Servais.
(Herr Schulz).
5. **Zwei Deklamationsstücke:**
a. An die Deklamation . . . . . Saphir.
b. Das verlorene Gebet . . . . . Seidel.
(Frau Behre).
6. **Lieder** mit Begleitung des Pianoforte:
a. Mit vierzig Jahren (aus op. 94) . . . . . Brahms.
b. Zwei Lieder aus Scheffel's „Trompeter von Säkkingen" . . . . . Georg Henschel.
c. Wanderlied . . . . . Georg Henschel.
(Herr Hettstedt).

Pause von 10 Minuten.

7. **Soli für Harfe:**
a. Romanze
b. Scherzo . . . . . Posse.
c. Etude . . . . . Parish-Alvars.
(Herr Posse).
8. **Lieder** mit Begleitung des Pianoforte:
a. Die Uhr . . . . . Löwe.
b. Meine Mutter hat's gewollt . . . . . Lessmann.
c. Meine Liebe ist grün . . . . . Brahms.
(Fräulein Polscher).
9. **Leonore,** Gedicht von Bürger mit der begleitenden Musik von Franz Liszt.
Deklamation: Herr Director Jantsch, Klavierbegleitung: Herr Siloti.
10. **Soli für Violoncello:**
a. Nocturne . . . . . Chopin.
b. Andante
c. Spinnlied . . . . . Popper.
(Herr Schulz).
11. **Soli für Pianoforte:**
a. Nocturne . . . . . Tschaikowsky-Siloti.
b. Phantasie aus der Oper „Onegin" . . . . . Tschaikowsky-Pabst.
(Herr Siloti).

Klavierbegleitung: Herr A. Siloti.
Concertflügel: Blüthner.

Preise der Plätze: I. Parquet 2 Mark, II. Parquet 1,50 Mark, Stehplatz 1 Mark.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in den Buch- resp. Musikalienhandlungen von **Karmrodt** (Barfüsserstr.), **Meyer & Stock** (Poststr.), **Schroedel & Simon** (Markt).

Stadt-Theater.

Montag den 20. Februar
158. Vorstellung. 113. Abonn.-Vorstell.
Farbe weiß.

Dinorah,
oder: **Die Wallfahrt nach Ploermel.**
Anfang 7¼ Uhr.

Dienstag den 21. Februar
159. Vorstellung. 114. Abonn.-Vorstell.
Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr.
Rosette Helmesberger als Gast.

Die Grille.
Ländliches Charaktergemälde in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Personen.

Vater Barbeaud . . A. Patry.
Mutter Barbeaud . . E. Jeß.
Landry, Zwillinge, } O. Kirch.
Diederi ihre Söhne } E. Friedan.
Martineau . . . . E. Doß.
Etienne . . . . . B. Kühn.
Colein . . . . . A. Pfeiffer.
Pierre . . . . . A. Delmar.
Die alte Fadet . . L. v. Wangh.-Dub
Fanchon Vivieux, ihre Enkelin . . . R. Hellmesberger
Manon, deren Pathe H. Pfund-Kühnau
Vater Caillard . . A. Müller.
Madelon, seine Tochter L. Freisinger.
Susette . . . . . M. Ulrich.
Mariette . . . . . A. Behrens.
Annette . . . . . J. Hahn.
Bauernmädchen und Burschen.

Der letzte Akt spielt 1 Jahr später als die früheren Akte. Ort: Cosse und La Vriche, Dörfer im südlichen Frankreich. Zeit: 1836.

Mittwoch den 22. Februar
160. Vorstellung. 115. Abonn.-Vorstell.
Farbe blau.

Undine.
Anfang 7¼ Uhr.

Repertoir.

Mittwoch den 22. Februar in Naumburg: **Das Nachtlager in Granada.** In Eisleben: **Die Widerspänstige.**
Donnerstag den 23. Februar 161. Vorst. 116. Abonn.-Vorstellung. Farbe gelb. **Die Fledermaus** oder **Die relegirten Studenten.**
Freitag den 24. Februar 162. Vorstellung. 46. Vorst. außer Abonnement. Zum 1. Male: **Der Prophet.**
Sonnabend den 25. Februar 163. Vorstell. 117. Abonn.-Vorstellung. Farbe weiß. **Kaufmann von Venedig.** Shylock Hr. Deutschinger.
Sonntag den 26. Februar Nachmittag **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr 164. Vorst. 47. Vorst. außer Abonnement. **Der Prophet.**

Victoria-Theater.

Dienstag den 21. Februar 1888.
Zum letzten Male:
Robert und Bertram.

Restaurant z. Schützenhalle

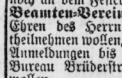
Alter Markt 33.

Bockbierfest

mit Speckkuchen.

Wölfer.

Markgrafen.



Heute Dienstag **Schlachtefest.**

Brüderstraße 9.

G. Blüthgen.

Fehling's Restauration.

Dienstag Schlachtefest.

!! Landwirthschaft !!

Die Herren Inspectoren u. Verwalter der Domainen und Rittergüter, welche noch an dem Festcommers des **landw. Beamten-Vereins** am 27. d. Mts. zu Ehren des Herrn Geheimrath Kühn theilnehmen wollen, werden gebeten, die Anmeldungen bis zum 23. d. Mts. im Bureau Brüderstraße 17 bewirken zu wollen.

Das Comitee.

Kanarienzüchter-Verein

für Halle und Umgegend.

Mittwoch den 22. d. M. Vereinsabend im „Eiskeller".

Anhören der von Andresberg bezogenen sowie von Vereinsmitgliedern gezüchteten Kanarienvögel. Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Kirchenchor St. Georgen.

Heute Montag Abend 8 Uhr **Uebung.** Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Böhmische Bierhalle.

Das am Mittwoch unterbrochene

Bockbierfest

wird feierlich fortgesetzt.

Früh von 9 Uhr an ff. Speckkuchen u. Bockwürstchen.

Bockkappen gratis. A. Posern.

Gr. Steinweg 19. — **Neudnitzer Bierhalle.** — Gr. Steinweg 19.

Elegante neue Bedienung.

Wein und Biere ff.

Akademische Ortsgruppe des Evangelischen Bundes.

Zweite ordentliche Versammlung

Mittwoch den 22. Februar Abends 8¼ Uhr im unteren Saale des Stadtschützenhauses.

1. Vortrag des Herrn Superintendenten Lütke aus Schkeuditz.
2. Ansprachen. Semesterbericht.

Alle evangelischen Kommilitonen sind herzlichst willkommen.

I. communaler Bezirks-Verein.

Dienstag Abends 8 Uhr **General-Versammlung** in der **„Tulpe".**

Preussischer Beamten-Verein.

Der auf den 22. Februar 1888 festgesetzte **gesellige Abend** der Mitglieder des hiesigen Bezirksvereines **findet nicht statt.**

Der Vorstand. Taeglichsbeck.

General-Versammlung

der Orts-Krankenkasse für Brauer u. Müller

Sonntag den 4. März 6½ Uhr Abends im Restaur. zum **Eiskeller.**

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 1887. 2. Anstellung eines Krankenbesuchers. 3. Statutenänderung. 4. Sonstige Mittheilungen.

Der Vorstand.

Künstler-Concert

Dienstag den 21. d. Mts. Abends ½8 Uhr im Saale der „Neuen Loge", Albrechtstrasse.

Mitwirkende: Herr **A. Wilford,** Pianist aus Dresden, Frl. **M. Grossschupf,** Concertsängerin aus Leipzig, Frl. **Emmy Witzmann,** Concert- und Opernsängerin, Herr **O. Katterberg,** Concertsänger aus Hamburg.

Programm.

I. Theil.

1. Les Papillon v. Schumann (Herr A. Wilford).
2. Arie „Kennst Du das Land" a. d. Op. Mignon v. Thomas (Frl. Grossschupf).
3. Mein Herz thu dich auf v. Röder (Herr Katterberg).
4. Arie d. Rezia a. d. Op. Oberon v. Weber (Frl. Emmy Witzmann).
5a. Adagio v. Beethoven
b. Canzonetta v. A. Dupont } Herr A. Wilford.
6. Das Veilchen v. Mozart (Frl. Emmy Witzmann).
7. Duett „Werner und Margarethe" aus dem Trompeter v. Säkkingen, comp. v. Riedel (Herr Katterberg und Frl. Grossschupf).
8a. Das Waldschloss v. A. Wilford
b. Frühlingslied v. Gounod } Frl. Emmy Witzmann.

II. Theil.

1a. Barcarelle
b. Etude Cdur } v. Rubinstein (Herr A. Wilford).
2. Nachtigallen-Arie par Massè (Frl. Emmy Witzmann).
3a. Liebst Du mich v. Scharfe
b. Du fragst mich täglich v. Meyer-Helmund } Frl. Grossschupf.
4. Terzett „Das Veilchen" v. Curschmann.
5a. Ja Du bist meine Seligkeit v. Behm
b. Thüringen ist mein Vaterland a. d. Op. Otto der Schütz v. Nesaler. } Herr Katterberg.
6. O, selig wer ein Herz gefunden, Duett v. Tschirch (Frl. E. Witzmann und Herr Katterberg).
7a. Des Abends v. Schumann
b. Concertwalzer v. A. Wilford } Herr A. Wilford.
8a. Im Herbst v. R. Franz
b. Mütterchen sei nicht böse v. Meyer-Helmund } Frl. Emmy Witzmann.

Billets im Vorverkauf **nur** bei Herrn **Patzeker** (Musikalienhandlung Karmrodt), Barfüsserstrasse, zu beziehen. Nummerirter Platz 1 Mk. 75 Pfg., an der Kasse 2 Mk. Nichtnummerirter Platz 1 Mk. 25 Pfg., an der Kasse 1 Mk. 50 Pfg.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880221042/fragment/page=0004